

vorwärtsBERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

PROGRAMMKONFERENZEN: BERLIN. GEMEINSAM LEBEN. NEUES GESTALTEN.

Auf zwei spannenden Programmkonferenzen haben Mitglieder der Berliner SPD über Vielfalt und Aufstieg sowie über Themen der sozialen und der inneren Sicherheit diskutiert, Ideen entwickelt und Vorschläge bewertet. Drei weitere Konferenzen folgen im September und Oktober (Termine auf S. II).



Aziz Bozkurt, Dilek Kolat, Raed Saleh.

Sozialdemokratie, „den Kids der Rütli-Schulen Deutschlands“ zu gleichen Rechten zu verhelfen, so der Bundesvorsitzende der AG Migration und Vielfalt Aziz Bozkurt. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Raed Saleh betonte, dass es beim Thema Integration nicht unbedingt um eine ethnische Frage geht, es sei vielmehr eine soziale Frage. Deshalb sollen auch weitere Mittel in die Schulen gegeben werden. Ein wichtiges Thema in den Diskussionen war die Weiterentwicklung der Ausländerbehörde zu einem Willkommens-Center. Integrationsministerin Dilek Kolat will sich weiter dafür einsetzen, geflüchteten Menschen frühzeitig Möglichkeiten zur Arbeitsaufnahme zu bieten.



Frank Dörstelmann, Frank Zimmermann, Rebecca Friedmann, Tom Schreiber.

„Wir verstärken den Schutz der Berlinerinnen und Berliner vor sozialem Abstieg.“ Das war die Botschaft, die beim 2. Programmforum der Berliner SPD zum Thema „Soziales Berlin, sicheres Berlin.“ die meiste Zustimmung fand. Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius mahnte die Entwicklung einer eigenen sozialdemokratischen Sicherheitspolitik an. Er erinnerte daran, dass die SPD die einzige Partei sei, die in der Vergangenheit um die Sicherheit ihrer Mitglieder bangen musste, wenn der Staat über zu viel Macht verfügte. Den Gegensatz von Freiheit und Sicherheit nannte er „konstruiert“.

Viele Ideen kamen aus den drei Panels. Intensiv wurde über die Stärkung sozialer Nachbarschaften gesprochen. Gesundheitsvorsorge sowie eine gute medizinische und pflegerische Versorgung müssen im unmittelbaren Wohnumfeld gewährleistet sein. Stabile Nachbarschaft sei ein Beitrag für mehr Sicherheit. Für große Plätze schlug der Landesvorsitzende Jan Stöß ein Platzmanagement mit verschiedenen Beteiligten vor. ■ uh



Gemeinsame Arbeit am Wahlprogramm: Programmkonferenz zur sozialen und inneren Sicherheit mit Jan Stöß und Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius.

DIE BASIS BESTIMMT DAS PROGRAMM

Starke Beteiligung der Mitglieder

Bereits im März hat sich die Berliner SPD auf den Weg gemacht, ein überzeugendes Wahlprogramm für fünf weitere Jahre in Regierungsverantwortung zu erarbeiten. Keine andere Berliner Partei geht so früh und umfassend in den Prozess zur Erstellung ihres Programms.

„Ihr sagt uns, was ins Wahlprogramm muss. Nicht umgekehrt“, stellte bereits vergangenes Jahr der Landesvorsitzende Jan Stöß fest. Die Fachausschüsse und Arbeitsgemeinschaften haben ihre aktuellen Impulse eingebracht, zudem wurde der Beteiligungsprozess mit den Wahlprogrammkonferenzen Integration sowie innere und soziale Sicherheit fortgesetzt. Am Ende von intensiven Diskussionen in verschiedenen Panels standen Thesen, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewertet wurden. Fortgesetzt werden die Konferenzen nun nach der Sommerpause mit den Themen „Mieten und Wohnen“, „Arbeit und Wirtschaft“ sowie „Bildung“. Weitere Veranstaltungen zu stadtpolitischen Themen sind terminiert.

Der Berliner Landesverband macht damit allen Genossinnen und Genossen

das Angebot, sich meinungsstark einzubringen. Wer hier mitdiskutiert, bestimmt am Ende auch wirklich das Wahlprogramm mit.

Noch vor dem Landesparteitag im November werden alle Mitglieder im Rahmen einer Mitgliederbefragung die Gelegenheit haben, zu spannenden und relevanten Fragen für unsere Stadt Position zu beziehen. Ob online oder offline, ob in den Gliederungen oder fachlichen Arbeitsgruppen: Alle Mitglieder sind eingeladen, ihre Ideen für das Programm einzubringen.

Am Ende dieses breiten Beteiligungsprozesses wird ein erster Programmentwurf stehen, der Anfang 2016 weiter in der Partei diskutiert und dann auf einem Parteitag beschlossen wird. Es wird die SPD sein, die die zentralen Antworten darauf gibt, wie wir Berlin weiter entwickeln – als weltoffene, tolerante aber auch soziale und wirtschaftlich starke Metropole in Europa.

Die Berliner SPD zeigt damit einmal mehr, dass sie Beteiligung aller Mitglieder lebt. Und dass es sich auch deshalb lohnt, bei uns mitzumachen und unsere Stadt aktiv zu gestalten. ■ JoS

**PROGRAMM-
DEBATTE:
DIE NÄCHSTEN
TERMINE**

„Berlin. Stadt der Arbeit.“
Mittwoch, 16.09.2015, 19.00 Uhr, Willy-Brandt-Haus, Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin, u.a. mit Michael Müller, Jan Stöß, Dilek Kolat. Anmelde-link: www.spd.berlin/pk-stadt-der-arbeit

„Gut Leben in der wachsenden Stadt.“ Montag, 21.09.2015, 20.00 Uhr, Hotel MOA Berlin, Stephanstr. 41, 10559 Berlin, u.a. mit Michael Müller, Jan Stöß, Andreas Geisel. Anmelde-link: www.spd.berlin/pk-gut-leben-in-der-wachsenden-stadt

„Bildung für Berlin. Eine Stadt für Alle.“ Mittwoch, 07.10.2015, 18.30 Uhr, TU Lichthof, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, u.a. mit Michael Müller, Jan Stöß, Sandra Scheeres. Anmelde-link: www.spd.berlin/pk-bildung-fuer-berlin

INVESTIEREN UND KONSOLIDIEREN

Kollatz-Ahnen: „Wir werden auch künftig verantwortungsbewusst wirtschaften“

Es geht beides: Berlin zahlt Schulden zurück und macht sich gleichzeitig fit für die Zukunft. „Berlin wird wieder mehr in den Ausbau und die Verbesserung seiner Infrastruktur investieren, und für neue oder wachsende Aufgaben gibt es zusätzliches Personal“, kündigte Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen an. „Dabei werden wir auch künftig verantwortungsbewusst wirtschaften und ohne neue Schulden auskommen.“

Der neue Landeshaushalt, so Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller, berücksichtige den Status Berlins als Konsolidierungsland. Gleichzeitig trage er den enormen Herausforderungen durch die wachsende Stadt Rechnung.

Die Spielräume für neue Investitionen seien auch ein Erfolg der Konsolidierungsbemühungen der vergangenen Jahre, betonte Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen. Der Doppelhaushalt setzt mit seinen insgesamt 50,5 Milliarden Euro einen Schwerpunkt beim Wohnungsbau, u.a. mit dem Neubau von



Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen.

jährlich rund 3000 Sozialwohnungen ab 2017. Mehr Geld fließt auch in die Erneuerung der Klinikstandorte und der Notrufzentralen von Polizei und Feuerwehr.

Deutlich erhöht werden die Ansätze für die Unterbringung geflüchteter Menschen. Allerdings werden hier angesichts der aktuellen Entwicklung noch sehr viel mehr Mittel notwendig sein. Hier sei der Bund gefordert, seinen Teil beizutragen, so Michael Müller.

300 zusätzliche Stellen werden in den

Bezirken geschaffen, um den Bürgerservice zu verbessern. In den beiden Jahren werden insgesamt 2000 Stellen für die Schulen bereitgestellt, davon etwa 1400 Lehrkräfte sowie rund 600 Erzieherinnen und Erzieher. Der Betreuungsschlüssel in den Kitas wird verbessert. Um der steigenden Nachfrage nach Kita-Plätzen gerecht zu werden, sind Investitionen von je 56 Mio. Euro in den Jahren 2016 und 2017 vorgesehen. Für Investitionen in den Hochschulbau und die Charité-Universitätsmedizin stehen bis zum Jahr 2026 über eine Milliarde Euro zur Verfügung.

Der Kulturetat steigt 2016 um 22 Millionen Euro, 2017 um 33 Millionen Euro. Überdurchschnittlich profitiert davon die Freie Szene mit einem Zuwachs von 7,5 Millionen Euro 2016 auf 18 Millionen Euro. 2017 kommen weitere zwei Millionen Euro dazu. Fairness mahnt Kollatz-Ahnen bei den Verhandlungen zwischen Bund und Ländern über den Länderfinanzausgleich an, insbesondere was den Umgang mit den vor allem einigungsbedingten Altschulden angeht. ■ uh

FOTO: SENATSWALTLISTE FÜR FINANZEN

Gasag

Vattenfall

VORWÄRTS PERSÖNLICH

Daniela Kaya, 32, ist auf einer außerordentlichen Landesdelegiertenkonferenz am 1. Juli mit 48 zu 18 Stimmen zur Nachfolgerin von Aziz Bozkurt als Landesvorsitzende der AG Migration und Vielfalt der Berliner SPD gewählt worden. Mit der Nachwahl von Mihail Groys als Schriftführer (Charlottenburg-Wilmersdorf) und Nada Aoudi als Beisitzerin (Neukölln) wurde das Team komplettiert.

Sven Heinemann, Abgeordneter aus Friedrichshain, hat zusammen mit der Friedrichshainer Wochenmarktgesellschaft eine 75-seitige „Kleine Geschichte des Boxhagener Platzes“ herausgege-



ben. Die reich illustrierte Broschüre anlässlich des 110-jährigen Bestehens des Wochenmarktes wird für drei Euro u.a. im Wahlkreisbüro in der Grünberger Str. 4 abgegeben. Alle Einnahmen werden an den Verein SPIELWAGEN 1035 e.V. gespendet, einen anerkannten Träger der offenen Jugendarbeit. Derzeit ist die zweite Auflage der historischen Kiezdokumentation im Druck.

Klaus Uwe Benneter, Prof. Ulrich Kledzik, Andreas Kugler, Petra Merkel, Michael Müller, Reinhard Naumann und Dr. h.c. André Schmitz gehören dem neuen Kuratorium der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin an.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesverband
Berlin

Redaktion:
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)

Anschrift:
Müllerstr. 163
13353 Berlin
Tel.: 030-4692150
Fax: 030-4692240
Mail: vorwaerts@
spd-berlin.de



Neumitgliederabend im Kurt-Schumacher-Haus.

EIGENE IDEEN EINBRINGEN

Neumitgliedertreffen im Kurt-Schumacher-Haus

Neumitgliedertreffen im Kurt-Schumacher-Haus: Gut dreißig der in den vergangenen Wochen neu eingetretenen Mitglieder haben sich im Juni bei einem Rundgang durch das Kurt-Schumacher-Haus über die Angebote in der Berliner SPD informiert. Viele unterschiedliche Beweggründe

haben zum Eintritt geführt, viele Ideen wollen sie einbringen. Darüber diskutierten sie an diesem Abend auch mit dem Landesvorsitzenden Jan Stöß und Landesgeschäftsführer Dennis Buchner. Einig waren sie sich alle: Es geht um soziale Gerechtigkeit, um Nächstenliebe und Akzeptanz, um Solidarität. ■ **vwb**

AG 60PLUS AUF DER SENIORENWOCHE

Mit einem Stand auf dem Infomarkt zur Seniorenwoche am Breitscheidplatz informiert die AG 60plus am 5. September über ihre Arbeit und die Ziele der SPD. Zwischen 9.30 und 17.00 Uhr geben Initiativen und Verbände an 160 Ständen einen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit.

Auf der Seniorenwoche könnten viele Möglichkeiten des Engagements kennengelernt und erste Kontakte zu potentiellen Mitstreiterinnen und Mitstreitern geknüpft werden, so der Regierende Bürgermeister Michael Müller, der die Seniorenwoche um 10.00 Uhr eröffnet.

Sommerfeste, Sportveranstaltungen, Kulturangebote, gemeinsame Spaziergänge, Beratungen, PC-Kurse und Vorträge: Rund 400 Veranstaltungen finden im Rahmen der vom Arbeitskreis Berliner Senioren organisierten 41. Berliner Seniorenwoche in den Berliner Bezirken statt. Auch die Mitwirkungsmöglichkeiten in den Seniorenvertretungen sind ein Thema. Am 17. September gibt es zum Thema „Ehrenamt stärken“ eine öffentliche Podiumsdiskussion (14 bis 17 Uhr, Käthe-Tresenreuter-Haus, Humboldtstraße 12, 14193 Berlin-Grünwald). Für die SPD nimmt die senioren- und sozialpolitische Sprecherin der Fraktion Ulker Radziwill daran teil. ■ **vwb**



Mit Brotdose und Schulgesetz: Die Berliner SPD wünscht alles Gute zur Einschulung.

FÜR EINEN GUTEN SCHULSTART

Brotdose, Lineal, Buntstifte und die aktuelle Fassung des Schulgesetzes befinden sich in den Tüten, die Berliner Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten am 5. September vor den Grundschulen verteilen. Wie jedes Jahr wünscht die Berliner SPD damit einen guten und erfolgreichen Schulstart und informiert die Eltern über die vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten.

Vieles habe sich in den Schulen geändert, damit Kinder auf neue Herausforderungen vorbereitet werden können, so Bildungssenatorin Sandra Scheeres in ihrem Grußwort für die Schulgesetz-Broschüre. Wichtiges Anliegen für sie: Bestmögliche Förderung und eine optimale Betreuung der Kinder von 6 bis 18 Uhr. ■

WAS BEWEGT DIE METROPOLLEN?

Die Anziehungskraft der Metropolen ist ungebrochen. Städte wie Berlin, Paris oder Wien wachsen immer weiter. Das hat Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt, den Verkehr und viele weitere Bereiche. Innovative Lösungen werden jetzt auf einer Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung diskutiert, an der u.a. der SPD-Landesvorsitzende und Metropolenbeauftragte der Bundes-SPD Jan Stöß und Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller teilnehmen.

Es geht darum, das Bevölkerungswachstum für alle verträglich zu organisieren und die Städte lebenswert zu erhalten und Wachstum als positive Herausforderung anzunehmen. Die Versorgung mit adäquatem Wohnraum für alle, mit Mieten, die 30 % des Haushaltsnetto-Einkommens nicht übersteigen, sind ebenso Wegmarken einer gelungenen Entwicklung, wie die Bereitstellung einer ökologisch-verträglichen, effizienten und bezahlbaren Mobilität für alle. Hiermit einher geht immer mehr die Neuaufteilung des öffentlichen Raums und der Verzicht auf das eigene Auto, sowie der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und anderer Alternativen.

Auf der Konferenz in der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin diskutieren darüber am Montag, dem 21. September 2015 von 11.00 bis 17.15 Uhr u.a. der Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx, die Bürgermeisterin von Paris Anne Hidalgo, Michael Müller und Jan Stöß sowie der Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung, Dr. Michael Ludwig, aus Wien. Anmeldungen: BerlinPol.Anmeldung@fes.de. ■ **vwb**

TRAUER UM BARBARA FACCANI

Im Alter von 75 Jahren ist am 18. Juli 2015 Barbara Faccani, Trägerin des Bundesverdienstordens am Bande, nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Barbara Faccani ist am 01.04.1975 in Schmargendorf in die SPD eingetreten und war immer eine engagierte, aktive Genossin. Als studierte Nationalökonomin arbeitete sie 30 Jahre in der evangelischen Landeskirche. Mit ihrem umfassenden Wissen war sie als Bürgerdeputierte im Sozialausschuss für die Fraktion Ratgeber und Mahnerin für die Belange der sozial schwächeren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Seit 10 Jahren war sie stellvertretende evangelische Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin.

■ **Philipp Mühlberg, Norbert Wittke**